

Erfahrungsbericht
Von M.J. Önlü
zur Privathochschule Yeditepe University in Istanbul



1. Vor der Abfahrt

1.1. Was war interessant?

Das Interessante am Erasmusprogramm ist der Sichtwechsel. Denn man hat die Möglichkeit eine fremde Kultur aus der Nähe betrachten. Zusätzlich ist man durch die eigene Universität, Krankenversicherung und durch die deutsche Staatsangehörigkeit so abgesichert, dass man ohne Risiken eine fundierte Erfahrung fürs Studium machen kann.

Durch den Hinweis einer Dozentin in der Vorlesung bin ich auf einen Auslandsaufenthalt aufmerksam geworden. Nach kurzer Vorstellung waren die Vorteile klar und motivierend:

- Ein geschenktes Semester
- Die Möglichkeit zusätzliche oder übrig gebliebene Scheine zu machen
- Eine neue Kultur kennenzulernen
- Meine Englischkenntnisse zu erweitern

Alle meine Erwartungen wurden erfüllt, wenn nicht sogar übertroffen.

1.2. Finanzielles

Man hat drei verschiedene Möglichkeiten der Finanzierung des Aufenthalts: DAAD, Auslands BAföG und Erasmus.

Im Falle einer DAAD Förderung handelt es sich um ein Stipendium für Studis die im Ausland studieren wollen. Viele Studenten lassen sich durch das Wort „Stipendium“ abschrecken, da sie das Wort oft mit hohen Erwartungen verbinden. Bei einem Stipendium geht es aber nicht darum die Besten von Besten auszusortieren. Vielmehr geht es um die finanzielle Unterstützung der Studenten/innen, die ins Ausland wollen. Daher sollten Studenten/innen nicht abgehalten werden, sich für ein Stipendium beim DAAD zu bewerben.

Das Erasmus-Programm dient nicht nur der immateriellen Unterstützung, sondern bietet darüber hinaus eine finanzielle Förderung. So deckt das Programm unter anderem auch das Flugticket ab und nimmt kein Einfluss auf das BAföG.

Das Auslands-BAföG bekommt in der Regel jeder der auch Bafög im Inland bekommen hat. Üblicherweise kriegt man dann ca. 100€ mehr als im Inland.

1.3. Visum

Das Visum ist eine wichtige Sache, wenn man ins Ausland und besonders in ein Nicht-EU Land reisen will. Die Seite Visum.de bietet durch wenige Klicks Informationen zum jeweiligen Land und deren Forderung. Wenn ein Visum notwendig ist, muss man für die Bearbeitung zum jeweiligen Konsulat. Meistens muss man für die Bearbeitung nur eine Gebühr bis zu 20€ bezahlen. Das Visum ist eine Angelegenheit, die man unbedingt vor der Abreise erledigen sollte. Andernfalls kann es zu Komplikationen bei der Ausreise kommen.

1.4. Krankenversicherung

Es empfiehlt sich für den Auslandsaufenthalt eine zusätzliche Krankenversicherung abzuschließen, damit man auch im jedem Fall abgesichert ist. Die Kosten für eine Auslandskrankversicherung beträgt in der Regel um die 20-40€ monatlich und wird auch vom Bafög übernommen.

1.5. Flug

Selbstverständlich gilt: man sollte den Flug immer früh genug buchen. Im Internet gibt es immer eine Auswahl von günstigen Angeboten. Bei der Auswahl der Fluggesellschaft solltet ihr darauf achten, wie viel kg Gepäck ihr mitnehmen dürft. Die Gepäckmitnahme ist bei vielen Fluggesellschaften unterschiedlich reguliert.

1.6. Unterbringung

Eine Möglichkeit zur Unterbringung bieten die Wohnheime der Universitäten an. Daher empfiehlt es sich, sich rechtzeitig zu informieren. Andernfalls ist der Kontakt zu der ESN Gruppe im Ausland hilfreich (s. 2.1.). Die Kontaktdaten zu ESN-Mitgliedern haben meistens die International Office's im Ausland. Die ESN-Gruppe ist eine Organisation der Studenten im Erasmusprogramm, die euch im Ausland betreuen und zur Seite stehen wird.

1.7. Das Learning Agreement

Ist eine Vereinbarung über die belegten Kurse und die evtl. Anrechnungen an der Heimatuni. Sie muss vorher Ausgedruckt und von dem jeweiligen Dozenten unterschrieben sein. Anschließend wird das Learning Agreement an der jeweiligen Universität vorgelegt. Sie ist für den Nachweis der erbrachten Studienleistung eine wichtige Grundlage im Bearbeitungsprozess.

1.8. Urlaubssemester-Antrag

Bei einem Auslandsaufenthalt solltet Ihr in der Regel ein Urlaubssemester für den Auslandsaufenthalt beantragen. Ich musste zuerst die Semestergebühren für die Heimatuni bezahlen. Anschließend habe ich das Geld durch den Antrag wieder zurückbekommen. Hierbei ist zu beachten, dass man auch automatisch verpflichtet ist das Semesterticket zurück zu geben.

2. Nach der Ankunft



2.1. Empfang u. Veranstaltungen von ESN

Der Empfang an der Yeditepe University war durch die ESN Gruppe vor Ort organisiert. Wir haben direkt am Anfang der Veranstaltung eine Tüte bekommen in der wichtige Informationen und einige Geschenke enthalten waren. Das Meeting zum Anfang verlief sehr angenehm und informativ. In solchen Veranstaltungen am Anfang werden in der Regel Fragen besprochen, die Ihr Vorort klären könnt. Anschließend hatten wir die Möglichkeit an einer Exkursion für die Stadtrundfahrt teilzunehmen. Zu unserer Überraschung durften wir erfahren, dass das ESN mehrere Fahrten im Semester geplant hat. Somit hatten die Erasmus-Studenten Gelegenheit die ganze Türkei kennenzulernen.

2.2. Änderung der Kurswahl

Vorort stellt man meistens fest, dass bestimmte Kurse, wegen Zeit, Umfang o.u.a. wegen der Verfügbarkeit, geändert werden müssen. Das war an der Yeditepe University kein Problem. Zu beachten gilt aber, dass man die Kursänderungen im Learning Agreement einträgt und diese dem jeweiligen International Office mitteilt.

3. Während des Semesters



3.1. Freizeit

Ich würde behaupten, dass an diesem Punkt das Auslandssemester Früchte trägt. Ich habe durch die ESN Gruppe die ganze Türkei bereist und dies war Teil der wundervollsten Erlebnisse in Istanbul. Ich könnte alles aufzählen, was ich gemacht habe, aber das würde den Rahmen des Berichts sprengen. Doch eins kann ich sagen: *Das Auslandssemester gibt Dir die Möglichkeit das Leben zu leben, was Du Dir wünschst. Du entscheidest, wo Du was studieren willst.*

3.2. Kultur

Istanbul ist eine Weltmetropole, dementsprechend ist die Kultur in Istanbul tolerant und offenherzig. Die Gastfreundlichkeit gegenüber Ausländern ist durch die offene Art erstaunlich gut. Andere Kommilitonen und ich hatten keine Schwierigkeiten uns in die Kultur zu integrieren. Eine Integration ist gar nicht notwendig, weil die Menschen der Andersartigkeit mit Respekt und Freundlichkeit begegnen.



3.3. Veranstaltungen von ESN

Durch das ESN hatte ich folgende Erlebnisse:

- Reise nach Pamukkale
- Reise nach HaciBektas
- Jedes Wochenende eine gut organisierte Party mit allen Erasmusstudenten aus Istanbul
- Silvester auf einem Schiff
- Besuch der Weinberge (Ende: Weinhaltig und Glücklich)
- Treffen in bestimmten Restaurants, um die Esskultur kennenzulernen
- Wohlfahrtsveranstaltungen für herren- und heimatlose Tiere
- Und vieles mehr...



4. Fazit

Mein schönstes Erlebnis war der gesamte Aufenthalt an sich. Es gab jeden Tag Momente, die mich mit geprägt haben. Von nächtlichen Partys bis hinzu der platonischen Philosophie war mein Alltag bunt wie die Stadt selbst. Speziell für mein Studium war der Auslandsaufenthalt eine Möglichkeit zur Profilierung. Ich konnte den Schwerpunkt in der antiken Philosophie setzen und kann am Ende nun sagen, dass ich ein kleiner Fachexperte darin bin.

Halbes Jahr Urlaub + Leistungen nachholen + Freunde + eine Neue Welt + Geld.... Also bitte, was will man noch mehr?